

radiologie assistent

der wochenlange Streik des Marburger Bundes in den kommunalen Krankenhäusern hat im August zu einer Einigung mit den kommunalen Arbeitgeberverbänden geführt. Im Durchschnitt erhalten die Ärzte 10 bis 13 Prozent höhere Gehälter als ver.di im letzten Jahr ausgehandelt hat. Gegenüber dem zuvor geltendem BAT liegt das Plus allerdings nur zwischen 1,5 und 4 Prozent. Betroffen von diesem Tarifabschluss sind die 700 kommunalen Krankenhäuser, die nun eine Mehrbelastung für die zusätzlichen Personalkosten für die ca. 70.000 Ärzte von 500 Millionen Euro im Jahr befürchten. Landauf, landab ist das Wehklagen der Krankenhäuser und Verbände groß. Wenn man all dem Glauben schenken darf, sind die Ärzte die großen Gewinner und alle anderen – ob nun Arbeitgeber, nichtärztliche Gesundheitsfachberufe oder Patienten – die Verlierer des Tarifabschlusses. Der größte Sieg des Marburger Bundes als Vertreter der angestellten und beamteten Ärzte ist sicherlich, dass er sich als ernstzunehmender Tarifpartner durchsetzen konnte. Muss ver.di nun befürchten, dass dieses Beispiel Schule macht? Rein zahlenmäßig haben die beiden größten Gruppen der nicht-ärztlichen Gesundheitsfachberufe mit über 90.000 MTA (alle Fachrichtungen) und die Gesundheits- und Krankenpflege einschließlich Hebammen mit über 700.000 Beschäftigten ein riesiges Potenzial. Und ver.di hat sich mit dem Nachfolgetarifvertrag des BAT, dem TVöD, wahrlich nicht mit Ruhm bekleckert. Zwar ist das neue Tarifgefüge übersichtlicher, dafür verdienen Berufsanfänger weniger als vorher und für die älteren Mitarbeiter gilt bei einem Wechsel von Krankenhaus A nach Krankenhaus B eine empfindliche Einbuße. Aber ergibt es einen Sinn, wenn jede Berufsgruppe anfängt, ihr eigenes Süppchen zu kochen?

In den Leitartikeln der Tagespresse war in den letzten Wochen viel zu lesen vom „Patient Krankenhaus“. 40 Prozent der kommunalen Krankenhäuser waren eh schon in den roten Zahlen, die steigenden Personalkosten könnten diesen Häusern den Rest geben. Darüber hinaus wird die Erhöhung der Mehrwertsteuer und die von der großen Koalition vorgesehene geplante Budgetkürzung von 1,5 Prozent zur Finanzierung der Gesundheitsreform die Krankenhäuser in weitere finanzielle Nöte zwingen. Die üblichen Heilungsmethoden seitens der Arbeitgeber sind denn auch Personalabbau, Schließung von MTA- und Krankenpflegeschulen und, wenn gar nichts mehr geht, Privatisierung oder komplette Schließung des Krankenhauses. Ein neuer Therapieversuch war kürzlich im Deutschlandfunk zu hören. Es soll versucht werden, eine neue Aufgabenverteilung zwischen ärztlichem Dienst, Pflegedienst und sonstigem Dienst zu finden, d. h. mit weniger Ärzten auszukommen und den Pflegekräften mehr Verantwortung zukommen zu lassen und den sonstigen Diensten Aufgaben zu übertragen, die der Pflegedienst wahrnimmt. Im Gesundheitsministerium fanden schon erste Gespräche statt mit Vertretern der Berufsverbände, inwieweit MTAR, Physiotherapeuten, Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen etc. Leistungen der Ärzte unter dem Gesichtspunkt der Effektivität und Effizienz übernehmen können. Ein interessanter Aspekt. Wenn es zum Äußersten kommt, was zugegeben schwer vorstellbar ist, dürften in einigen Jahren MTAR mit Zusatzausbildung in der Notfalldiagnostik – ebenso wie unsere englischen Kollegen und Kolleginnen – befunden oder sogar Ultraschalluntersuchungen durchführen. Natürlich für das gleiche Gehalt.

– anoh –

Röntgenkongress 2007	2
Taschenwörterbuch MRT	2
Radiologie am Tierspital Bern	4
Tumoren des Kopf- und Halsbereiches	
Teil 1: Benigne Tumoren	
Teil 1.13: Die intraventrikuläre Zyste	8
Röntgenstrahlung enthüllt Text von Archimedes	9
In den Schuhen des Patienten	10
Die Carotisstenangioplastie	11
Personalmanagement im Krankenhaus	13
Röntgenaufnahmen nach Osteosynthese	14
Speicherfoliensysteme von Konica Minolta	14
Brustkrebsrisiko durch Röntgenstrahlung	15
Selbst geschriebene Arbeitszeugnisse	16
Mehr Mensch als Platz	17
Qualitätskontrolle im Heißlabor	18
CT-Kursbuch	19
Die Schweigepflicht	20
Pleiten, Pech und Pannen	23
Jahrestagung Bayer. Röntgengesellschaft	23
Kongresskalender	24
Krankenhäuser brauchen mehr Budget	27
Stellenanzeigen	27
Impressum	27

Zum Titelbild:

Szintigraphie eines Pferdehufes

(Siehe Beitrag „Radiologie am Tierspital Bern“ auf Seite 4 dieser Ausgabe).